

lung des *Haubergs* (s. d.) unter die Haubergsgenossen dem *Messer* auf der einen Seite des *Haubergs* gegenübersteht und unablässig seine Nummer ruft, damit der auf den *R.* zuschreitende *Messer* die Richtung weiß [In den Dörfern an der oberen Dill]. Näheres hierüber aus diesen Dörfern s. Volkskde. des Dillkreises, bearb. v. K. Loeber, Dillenburg 1935, S. 18; ebd. S. 19 eine verdeutlichende Skizze der so erfolgten Haubergseinteilung.

rüfern? s. *reiwern*.

Ruff s. *Rüfe*.

Rüffel (*rüfəl*) M. Wie schd. 'Verweis' [Rho.] Vgl. *riffeln*.

rüffeln (*rüfələn*) Wie schd. 'einen Verweis erteilen' [Rho.]. Vgl. *riffeln*.

ruffer- s. *herausger-*.

Ruft F. 'die ausgetrocknete Oberfläche vom Brot usw.' [Klschmkd.]. Hierzu *rüftig* (s. d.).

rüftig * 'an der Oberfläche ausgetrocknet' (Brot, Kuchen usw.) [Schm].

Vgl. Hertel, Thür. Sprachschatz, 199. — Zu *Ruft* (s. d.).

Ruge F. 1. 'Anzeige bei der Polizei'. Einen *an die „Rug“ tun* 'wegen übertretener Polizeivorschriften anzeigen' [Engelr.-La]. *An die „Rug“ kommen* 'aus diesem Grund angezeigt werden' [ebd.]. — 2. 'Strafzettel', 'Protokoll' [Rho.], 'Waldstrafe' [Friedrichsd.-Ot], 'Strafe wegen Holzdiebstahls' [Oberbrechen-Li], 'Strafe für kleinere Vergehen, bes. in der Gemarkung' [Bad Wildungen-Ed; auch Gelnhsn. Ober-Ohmen-Al?].

Formen (alle umlautlos): *Rouh* Oberbrechen; *Räuch* (d. i. *rupx*?) Gelnhsn.; *Rug*: s. o.; *rūwə* Bad Wildungen; *rṛyə* Rho. S. bei C. 701 „*Ruge (Rou)*“ 'Bestrafung für Feld-, Weide-, Wasser- oder Waldfrevel' usw.; umgelautes *Rüge* 'Tadel' ist dagegen nach C. 701 f. „beim Volke ungebräuchlich“. Vgl. auch *rügen* 1, *Rugezettel*.

rügen 1. 'bewirken, daß jemand einen Strafzettel [Rho.] oder eine Strafe [Bad Wildungen-Ed] erhält.' — 2. 'erwähnen' [Schm].

Formen: *rṛyən* Rho.; *rīgən* (genauer *rījən*?) Bad Wildungen; *rūz* Klschmkd. — Vgl. zu r. 1 *Ruge*, zu r. 2 Deutsches Wörterbuch 8, 1414 bei r. 4.

Rugezettel (*Rouh-*) M. 'Strafzettel wegen Holzdiebstahls' [Oberbrechen-Li].

Vgl. *Rüezeel* bei K. 333, ferner *Rüge* 2.

Ruh N. = *Ruhbot* (s. d.) [Heldenbergen-Fb].

Ruh- s. auch *Ruhe-*.

ruh s. *röh*.

Rüh s. *Reute*.

Ruhbank F. 'Abstellbank für Traglasten' (Nach Volk und Scholle 1932, 114 im Kr. Rh und in der Wett.). Vgl. *Ruhe* 4.

Ruhbot N. * 'abgegrenzter Platz beim Spiel der Kinder, wo der Spieler nicht geschlagen werden darf' [Steinefrenz-We]. Vgl. *Bot* und zur Synonymik 233, 44 ff.

Ruhe F. 1. Wie schd. Zuruf an lärmende Kinder: *He, Rauh!* [Gershsn.-He]. *R. halten* wie schd. *Heerschte* 'hörst du', d. i. 'hältst du' *jetz Ruhe!* [Höchst]. *Gibst de bald R.* 'willst du wohl aufhören' [Falkenstn.-Ot]. *Ka^w Rou gewwe* 'fortwährend necken' [Wsl.]. Gruß an Ruhende: *is die R. gut?* [Klschmkd.]. *Lasse mir meine* (seltener *lasse mich in*) *R.* wie schd. Einem (*gar*) *keine R. lassen* wie schd. Einem *die leibliche R. nicht lassen* s. 89, 45 ff. und Nachtr. dazu. *Ich wi* 'will' *die R. net mitnaam* 'will den Besuch

nicht beenden, ohne gegessen zu haben' [Klschmkd.]. In einem Haus mit Kindern soll ein Besucher wenigstens für Vaterunserlänge sitzen, *däß e de Keng die Rauw net metnemmt* [Schwalm]. Zu einem Besucher, der sich nicht setzen will: *Nehmen Sie meinen Kindern nicht die R. mit* [Frankf.; ähnl. Wtfd. Wett.]. *Sech net Rouh noch Rast gonne* 'übereifrig sein', *Net Rouh noch Rast hun* 'von Unruhe erfüllt sein' [Frankf. Wett. Vgl. 774, 38 f.]. *Keine R im Arsch, im Loch haben* s. *Arsch* und 158, 41 f. *Der hat so wenig R. wie der Bach, soviel R. wie ein Hünkel* usw., *nicht Amens R.* u. ä., *keine R. von elf* usw., *hat die R. mit dem stumpfen Besen gefressen* s. *Bach, Hünkel* usw. S. ferner *Sonntag*. Dreschreim auf den Sechschlag: *Nachher kommt die Ruh dann* [Oberhülsa-Ho]. Von der Stallruhe gilt: (*Gute*) *R. ist halb Futter* [Wsl. Bhfdn.]. Scherzhaft abgewandelt in *Rouh can sdtt se easse eas halb Fourer* [Bhfdn.], *R. und Rast, (das ist die) halbe Mast* [Nst. Schönbr.-Ki Vasbeck-Tw. Vgl. 774, 39 f.]. (*Der*) *hat sin Rouh* * 'ist tot' [Neukchn.-Hü]. Ist etwas Ersehntes erreicht [Gelnhsn. Wett. Ro] oder hat ein Kind etwas so genau untersucht, bis es entzwei geht [Wiss.; ähnl. Han.?, dann *hat die arm(e) Seele Ruh. R.* in einem Wortspiel s. *Rute*¹ 6. — 2. 'Ruhezustand des Ackers während der Brache' [Ober-Ohmen-Al]. — 3. = *Ruhbot* (s. d.) [Wsl. Dillenburg-Di Fb Saßen-Gi Obervorschütz-Fr Nassenerfurth-Ho Kirchhosb.-Ew Altenritte-Ca]. In Saßen *De gutte Ruh.* Z. T. gilt *R.* nur beim Fangspiel (vgl. 233, 49 ff.). Zur Synonymik vgl. 233, 44 ff. — 4. 'Abstellbank für Traglasten' [S. zur Sache Volk und Scholle 1932, 17. 89. 114. 228; 1933, 55 f.; 1940, 59 f.; wieweit in unserm Gebiet aber (einst) wirklich *R.* benannt?]. Vgl. *Ruhbank, Rührer, Ruhestock*, vielleicht auch *Reuel*.

Formen: *rū* Wsl. Rbhsn. Klschmkd.; *rou* Wiss. Atzenhn.-Al; *rou* Wtfd.; *Röh* Ransb.-Uw; *rṛyə* Hhsn. Ferner, als läge westgerm. *ū* vor, *rṛiəwə* Obob. (neben *rū*), *roiwə* Niddawitzhsn.-Ew, *rṛyə* Rho., wohl auch *Rauwe* (R. 3) Kirchhosb. — Vgl. K. 201, V. 333, zu den Formen ferner *ruhen*.

Ruhe- s. auch *Ruh-*.

Rühe G.? 'Ruder' [Gshm.].

Form: *rṛə* Pl. (nur dieser bezeugt). — Vgl. *rühen*.

Rühel¹ N. 'Ruder' [Ol-Selt. Gräveneck]. In Gräveneck gegenüber *Ruder* (s. d.) völlig veraltet.

Form: *roial* Selt. — Ist es Gerätebezeichnung zu *rühen* (s. d.) und nur im Geschlecht von *Ruder* N. beeinflusst? Oder eine von den Gerätebezeichnungen auf *-el* beeinflusste Nebenform zu *Ruder* (vgl. *Rechel* neben *Rechen*), die daher auch Umlaut zeigt und zu deren Verschleiffenheit man in Selt. noch *bṛil* 'Beutel' u. ä. halte.

Rühel² s. *Reuel*.

Ruhemal N. = *Ruhbot* (s. d.) [Breitenb.-Wl.]. Vgl. 233, 44 ff.

ruhen 1. 'aufhören', 'ablassen', 'Ruhe geben, halten' [Höchst, Falkenstn.-Ot und Umgebung, Nst. Hintermeilgn.-Li Wiss. Gelnhsn. Engelr.-La. Und öfter?]. *Ruhste jetz!* [Höchst]. *Willst du ruhe!* [Falkenstn.]. *De rout net* 'hört nicht auf (zu bitten)' [Hintermeilgn.]. *Einr ruht nicht so lange, wie ein Huhn einen Kern aufhebt, wie man Amen spricht*, kann nicht so lange r., als man „*Katz*“ spricht s. *Huhn, Amen, Katze* — 2. Wie schd. 'ausruhen', 'rasten'. In dem Gebiet der 226, 10 f. genannten Arbeit der herrschende Aus-